

Liebe Schülerinnen und Schüler,

aller Anfang ist schwer – besonders dann, wenn das Neue Ungewohntes mit sich bringt, an das man sich erst gewöhnen muss.

Im Englischen habt ihr gesehen, dass man die Vokabeln lernen muss, dazu einige Grammatikregeln. Die Satzstellung ist manchmal auch anders, aber etliches ist ähnlich dem Deutschen. Von daher gibt es eigentlich keine großen Schwierigkeiten.

Im Lateinischen ist es nun besonders wichtig, dass man nicht nur die Bedeutung der Wörter kennt – man muss sich ab sofort angewöhnen, besonderen Augenmerk auf die **Endungen** von Substantiven, Adjektiven, Pronomen und Verben zu richten. Das liegt daran, dass diese Endungen zeigen, welcher Zusammenhang zwischen den Wörtern innerhalb des Satzes besteht.

Im Deutschen, im Englischen, im Französischen ergibt sich dieser Zusammenhang meist schon aus der Wortstellung, z.T. durch Präpositionen, z.B. *Robert gibt Andy den Comic*.

Die Wortstellung ist aber im Lateinischen viel freier, also weniger geregelt und statt dessen regeln die Endungen, in welcher Beziehung die Wörter zueinander stehen.

Wenn ich im Deutschen *Robert* und *Andy* vertausche, ist auch der Sinn umgekehrt: dann gibt *Andy* dem *Robert* den *Comic*. Im Lateinischen wäre das nicht so, weil der Nominativ eine andere Endung hat als der Akkusativ und damit ist immer klar, wer wem was gibt!

Im Deutschen kennzeichnen zwar auch die Verbendungen, um welche Person es sich handelt, aber oft nicht eindeutig. So kann „kommen“ der Infinitiv sein, aber auch erste und auch dritte Person Plural! „*Sah*“ gebraucht man bei „*ich sah*“ ebenso wie bei „*er sah*“! Wir verwenden daher auch die Pronomen *ich – du – er - sie* etc.

Im Lateinischen wird dagegen das Personalpronomen als Subjekt kaum gebraucht, weil die Endung Eindeutigkeit schafft: „*canto*“ heißt „ich singe“, „*cantas*“ „du singst“, „*cantat*“ „er singt“ usw. Ihr kennt wahrscheinlich (hoffentlich) das Wort „die Kantate“, das bedeutet „singt“. Auch in manchen romanischen Sprachen (Italienisch, Spanisch, Portugiesisch) gebraucht man die Personalpronomen oft nicht.

Ziel des nachfolgenden Textes aus eurem Lateinbuch ist es, durch die Hervorhebung der Endungen ständig eure Aufmerksamkeit auf diese zu lenken. Ihr sollt also ständig daran erinnert werden, dass ihr nicht nur die Bedeutung des jeweiligen Wortes erkennen sollt, sondern auch seine Funktion innerhalb des Satzes.

So bedeutet **amicus**, dass der Freund offenbar etwas tut oder eine bestimmte Eigenschaft aufweist (Er ist **Subjekt**, Satzgegenstand). Dagegen bedeutet **amicum**, dass jemand anderes etwas mit dem Freund macht (z.B. ihn sieht, trifft, grüßt) – es ist **Akkusativobjekt**. **Amici** wiederum bedeutet, dass von etwas die Rede ist, was (zu) dem Freund gehört. Es ist der **Genitiv**: **des** Freundes. Oder aber es kann der **Nominativ** Plural sein (die Freunde).

Also beschäftigt euch bitte mit den nachfolgenden Texten aus eurem Lateinbuch unter diesem Gesichtspunkt! Natürlich müsst ihr so bald wie möglich die Endungen beherrschen, das ist die conditio sine qua non (Bedingung, ohne die nichts geht).

Werner Dunst

Campus I Seite 19 Die Familie hält zusammen

Cornelia und Julia kennen sich auf dem Landgut des Großvaters schon bestens aus. Heute wollen sie die Pferde aus dem Stall auf die Weide herausführen.

-us ist hier die Endung für den Nominativ (wer oder was?) masculin, -a Nominativ feminin, -i Nominativ masculin Plural, -ae Nominativ feminin Plural. Verbendungen sind hier immer rot. Damit könnt ihr schon mal gleich die Verben identifizieren. Aber ansonsten müsst ihr das schon auch ohne diese Hilfe schaffen!

Aulus Aemilius Lentulus avus **est**. Cornelia puella **est**. Iulia puella **est**. Cornelia et Iulia puellae **sunt**. Syrus servus **est**. Lydus servus **est**. Syrus et Lydus servi **sunt**. Homilia serva **est**. Avus et puellae et servi et serva familia **sunt**. Avus pater familias **est**.

Antonia amica **est**. Antonia ridet. Cornelia et Iulia non rident. Cur puellae non rident? Equus non parat. Avus monet: "Equus parere debet. Quid equus timet?" Iulia: "Oculus dolet." Avus: "Cur oculus dolet?"

-et ist hier 3. Person Singular Praesens, -ent 3. Person Plural.

Julia zeigt dem Großvater einen Hornissenstich direkt neben dem Auge. Sofort versucht er, den Stich zu behandeln. Die beiden Sklaven Syrus und Lydus halten das Pferd und so gelingt es dem Großvater, das Pferd von seinen Schmerzen zu befreien.

Nunc oculus non iam dolet. Nunc equus parat. Iulia et Cornelia et Antonia amica rident.

Lydus servus et Homilia serva rident. Syrus servus tacet. Cur Syrus tacet?

Seite 21 Verständnisprobleme

Der Großvater, die Mädchen und die Sklaven gehen am Morgen nach draußen, wo Aulus als das Familienoberhaupt die Arbeiten für diesen Tag verteilen möchte.

Hic avus **est**; avus dominus **est**. Ibi Homilia serva sedet. Avus servam monet; serva non tacet, sed parat et respondet.

Nunc avus Syrum et Lydum monet: "Servi murum augere, villam et vias tergere debent. Nam servi parere debent." Sed servi tacent, non respondent.

-ere ist Infinitivendung.

Nunc et Cornelia servos monet. Tamen servi non respondent, adhuc tacent.

Servi dominum non timeant; neque Corneliam timeant; servi neque dominum neque puellas timeant. Cur tacent?

Der Großvater überlegt. Als er merkt, dass die Sklaven einige Wörter der lateinischen Sprache noch nicht verstehen fragt er sich:

„Quis servos docet? Nam Syrus et Lydus linguam timeant.“

Seite 23 Übersetze:

1. Hic familia est. Quis est dominus? Avus dominus est. 2. Hic avus sedet, ibi puellae sedent. 3. Servi tacent. Cur tacent? Servi respondere debent. 4. Servi neque avum neque puellas timeant. Quis ridet? Amicae hic sedent et rident. 5. Servi amicas timeant.

Seite 25 Hilfe beim Lateinlernen

Der Großvater erklärt den Mädchen, dass er die Sklaven Syrus und Lydus erst vor kurzem auf dem Markt in Rom gekauft hat. Sie verstehen nur einige wenige lateinische Wörter. Jetzt haben die beiden Mädchen Mitleid mit Syrus und Lydus und setzen sich zu ihnen. Auch Antonia und ihr Bruder Rufus kommen dazu. Sie beschließen, den beiden Sklaven Sprachunterricht zu geben.

Puellae gaud**ent**. Et Rufus amicus gaud**et**. Nunc Rufus Syrum servum doc**et**.
Rufus: "Syrum doc**eo**. Syrum bene doc**ere** stud**eo**." Zu Syrus gewandt: "Hic tabula est. Tabulam ten**eo**."

-eo ist hier die Endung der 1. Person Singular Praesens.

Rufus übergibt Syrus die Schreibtafel:

Rufus tabulam praeb**et**. Zu Syrus: "Nunc tabulam ten**es**." Iam Syrus servus tabulam ten**et**. Primo tac**et**, sed tum respond**et**: "Tabulam te ..., ti time... o." Rufus rid**et**: "Tabulam non tim**es**, sed tabulam ten**es**." Nunc servus respond**et**: "Tabulam ten**eo**."

-um und **-am** sind Endungen des Akkusativs im Singular (**-um** masc. **-am** fem.)

Syrus gibt die Schreibtafel zurück und sagt zu Rufus:

"Tabulam ten**es**." Tum Cornelia et Iulia et Antonia Lydum servum doc**ent**: "Puellae sumus. Equos ten**emus**. - Servus **es**. Equum ten**es**." Lydus servus recte respond**et**: "Servus sum. Equum ten**eo**. - Puellae **estis**. Equos ten**etis**." Puellae et Rufus amicus gaud**ent**: "Gaud**emus**. Nunc linguam non iam tim**etis**. Saepe rid**etis**, numquam tac**etis**." Et Lydus respond**et**: "Recte! Sic **est**. Nunc rid**emus**, semper respond**emus**."

sumus, tenemus sind 1. Person Plural, **estis, tenetis** 2. Person Plural. **-es**= du bist.

Seite 27 Geisterstunde

Nach dieser lustigen Nachhilfestunde beschließen die drei Mädchen, in der folgenden Nacht im Stall bei den Tieren zu schlafen. Es ist sehr warm, der Mond scheint hell über dem Landgut, die Grillen zirpen. Aber plötzlich ist da ein Geräusch (sonus). Die Pferde werden unruhig. Die Hühner gackern verängstigt, ein Ochse brüllt.

Quid **est**? Puellae sonos tim**ent**. Soni puellas terr**ent**. Quid ibi lat**et**? Subito larva appar**et**. Larva gladium ten**et** et rid**et**: "Gladium ten**eo**, puellas ter**reo**. Neque domino neque servis par**eo**. Sceleratus **sum**." Iulia iam fl**et**; nam larvae placet puellas torqu**ere**.

-o, -ae sind Endungen für den Dativ Singular (masc. bzw. fem.), **-os, -as** Akkusativ Plural. **-is** ist Dativ Plural.

Cornelia tantum rid**et** et gaud**et**: "Quis **es**? Neque domino neque servis par**es**. Cui par**es**? Cur non respond**es**? **Es**..." Subito Cornelia tac**et**. Nam Syrus et Lydus appar**ent** - et statim larvam ten**ent**. Nunc etiam larva tac**et**. Cornelia iterum rid**et**; nam larva Rufus amicus **est**.

Nunc puellis placet "Rufum larvam" torqu**ere**. Itaque puellae gaud**ent** et servis respond**ent**: "Non servi tantum **estis**; nunc etiam amici **estis**."

-es ist 2. Person Singular.

Überfall.

Übersetze: 1. Ibi duo (zwei) scelerati **latent**. Scelerati **gladium tenent**; subito **avum terrant**. 2. Scelerati: "Cui **parēs**? Quis **dominus est**?" 3. Primo **avus tacet**, sceleratis (Dativ! **das müsstet ihr schon erkannt haben.**) non **respondet**. 4. Itaque **avum** iterum **monet**: "Cur non **respondēs**? Quis **dominus est**?" 5. Tum **avus sceleratis** **respondet**: "Nemini (niemandem) **pareo**; nam **dominus sum**."

Seite 29 Opfer helfen

Am nächsten Tag treffen sich die Mädchen und Rufus bei den Pferden.

Avus puellas et **Rufum** **monet**: "**Equi cibum** non iam **habent**. **Cibum equis** **praebere debent**. **Praebe equis cibum**, Rufe! **Praebe equis** etiam **aquam**, Antonia! **Complete copias**, **puellae**! **Parete**!"

-e (Rufe) ist der Vokativ. Der wird bei der Anrede gebraucht. **praebe** ist Imperativ Singular, **parete** Imperativ Plural.

Sed quid nunc **est**? Cur **avus** subito **tacet**? Quid **avum** **terret**?

Ventus avum **terret**. Nam saepe **venti campos** et **silvas** et **villas delent**. Statim **avus servos** **monet**: "**Parete**, **servi**! **Tenete equos**, Lyde et Syre! **Venti populos** **terrent**, sed **venti Aeolo deo** **parent**. **Aeolus deus** **ventos retinere** **debet**. Nam **natura**, nam **venti et fluvii deis** **parent**."

Der Großvater bringt Äolus ein Opfer dar und betet ihn an:

"**Aeole**! **Ventum timeo**. **Venti tibi** **parent**. **Retine** nunc **ventum**, **Aeole**!"

Et profecto **ventus deo** **paret** et **tacet**. **Ventus** neque **villam** neque **silvas** neque **campos delent**. Itaque **avus Aeolo deo** **gratiam habet**: "**Aeole**! Nunc **ventum time** **re** non iam **debemus**. Semper tibi **gratiam habemus**."

Am Abend, als sich der Sturm gelegt hat, müssen die Mädchen ihre Sachen packen, denn morgen soll die Heimreise sein.

Seite 30 Ein strenger Verwalter

Nicht alle Sklaven werden von ihrem Herrn so gut behandelt wie Syrus und Lydus vom Großvater. Neben dem kleinen Landgut des Großvaters liegt das große eines reichen Römers, der sein Leben in Rom verbringt, sein Gut nur selten besucht und es von einem Verwalter führen lässt. Seine Sklaven müssen hart arbeiten und werden von dem strengen Verwalter Sabinianus überwacht, der alles auf seiner *tabula* notiert. Die Sklaven haben Angst vor Sabinianus. Africanus und Phrygus unterhalten sich über ihre Lage:

AFRICANUS: "Cur **servi sumus**? Cur **parere** **debemus**? Saepe **fleo**, numquam **gaudeo**, non iam **rideo**. **Sabinianum timeo**, Neque **amicum habeo**, nam hic **servi amicos** non **habent**." PHRYGUS: "Amicum **habes**: Ego **amicus sum**. Sed **Sabinianum** recte **times**, nam **servos** semper **torquet**. Numquam **servis gratiam habet**, sed **servos** semper **terret** et **monet**. Neque **cibos** neque **aquam** **servis praebet**!"

AFRICANUS: "Profecto! **Sabinianus** semper **copias complere** **studet**. Sed **copias equis** tantum **praebet**, non **servis**! **Equi**, non **servi cibos** et **aquam habent**!"

PHRYGUS: "Cur **dei Sabinianum** non **delent**? **Servos** semper **terret**. Sed etiam **Sabinianus servus est**. **Servi Sabinianum** **timet**, et **Sabinianus dominum** **timet**." AFRICANUS: "St! **Tace**, **Phryge**! Nam ibi **Sabinianus** est! **Iam tabulam** **tenet**!" SABINIANUS primo **tacet**, sed tum **monet**: "**Phryge**, **Africane**! **Tacete**! **Servi parere debent**!"

Seite 33 Neue Kleider zum Schulbeginn (war schon damals wichtig, besonders für Mädchen!)

Cornelia und Julia müssen nach Rom zurückkehren, wo bald die Schule wieder beginnt. Ein Karren, vor den ein Maulesel gespannt wird, steht vor dem Landhaus.

Vale, Iulia! Vale, Cornelia! Valete, puellae!" Cornelia tacet, Iulia iam diu flet. Avus lacrimas Iuliae (-ae ist Genitivendung) videt. Lacrimae puellae avum movent (Denkt an Englisch: to move). Itaque avus puellis ficos praebet. Statim puellae avo gratiam habent et respondent:

"Vale, ave! Valete ... !"

Knarrend setzt sich der Wagen in Bewegung, Syrus treibt den Esel an, die Heimreise beginnt.

Mox Cornelia et Iulia villam avi non iam vident. Tandem muri et insulae Romae (erkennt ihr sofort, dass die beiden -ae Endungen verschiedene Endungen sind?) apparent. Mox puellae etiam turbam amicorum et amicarum (Genitiv Plural) vident.

Die Mädchen wohnen mit ihren Eltern in der Via Aurelia ganz in der Nähe der Tiberinsel. Zu Hause angekommen, springen die Mädchen vom Karren und laufen ins Haus ihrer Eltern Quintus und Corinna. Doch die haben eine Überraschung vorbereitet: Der Schneider Ancus ist da, er hat Stoffe und neue Kleidungsstücke mitgebracht.

Ancus: "Videte copiam togarum et tunicarum!" Ancus Quinto togam et Corinnae stolam praebet. Quintus et Corinna ridet et gaudet; et Quinto toga et Corinnae stola placet. Nunc Ancus Corneliae et Iuliae tunicas praebet. Filiae gaudent; nam tunicae filiis placet. Puellae Corinnae et Quinto gratiam habent. Laetitia et gratia filiarum Quintum et Corinnam movent.

Zum Abendessen: Käse und Oliven

Der Sklave Syrus soll in Rom bei Julias und Cornelias Eltern übernachten und am nächsten Tag zum Großvater, seinem Besitzer, zurückkehren. Corinna, die Mutter und Hausherrin (domina), arbeitet schon in der kleinen Küche. Syrus steht am Tisch (mi-nsa) und schaut ihr zu, während die Töchter noch auf der Straße mit ihrem Freund Gaius spielen.

Syro servo lingua nunc placet. Linguam etiam amat. Libenter Corinnae dominae respondet, libenter dominam rogat: "Cur puellae laborare non debent? Cur tu laboras, domina? Cur tu cibos paras?" Itaque Quintus puellas nunc vocat: "Ubi estis, filiae? Iulia, propera! Cornelia, propera! Properate! Cenam parare debetis." Filiae properant; statim intrant. Et Gaius amicus intrat.

Quintus: "Parate caseum et olivas, filiae! Tum mensam ornate!"

Puellae: "Primo mensam ornamus. Tum caseum paramus, ... non olivas. Nam Gaius olivas non amat."

Gaius: "Sic est. Olivas non amo, sed caseum et fabas amo."

Corinna: "Parate amico fabas, filiae!"

Sic amicum delectatis. Tum cibos portate!"

Corinna filias laudat. Profecto Gaius amicus gaudet; itaque Corinnae gratiam habet.

Seite 39 Warum bist du ein Sklave?

Corinna mensam cibis complet; nam familiam cena delectare studet. Etiam candelas parat et mensam candelis ornat. Domina familiam cibis delectat. Nunc

familia bene cenat. Subito Gaius Syrum servum spectat et rogat: "Syre, cur servus es?" Sed Syrus tacet, diu Gaius respondere dubitat.

Gaius fährt voller Stolz und Überheblichkeit fort:

"Romani pugnas bene parant. Gladiis, non peticis pugnant. Itaque Romani barbaros pugnis semper superant. Itaque servus es."

Schnell fällt ihm Quintus ins Wort:

Tace! Modestia Romanis placet, non superbia. Syria est patria Syri. Nunc Syria est provincia Romanorum.
Romani populis clementia imperant.

Aber jetzt mischt sich Syrus doch ein und unterbricht Quintus:

"Romani domini sunt. Sic est. Sed amici non sunt. Romani dolis et iniuriis populos terrent; etiam Syriam dolo et iniuria tenent. Itaque nunc captivus sum, servus Romanorum sum.

Syriam patriam adhuc amo; etiam filiam et filium amo - sed familiam non iam habeo."

Nunc Gaius tacet.

Gaius geht nach dem Abendessen zu seinen Eltern nach Hause, die in der Nähe des Fischmarktes wohnen. Syrus wird morgen früh im Morgengrauen den Heimweg zu seinem Herrn, zu Julius und Cornelius Großvater, antreten.